

Exposé zur Diplomarbeit

von Stephan Preuß

„Klimawandel und Tourismus – eine Untersuchung der Relevanz des Klimawandels für die Tourismusregionen in Deutschland“

1. Problem

Die vorliegende Arbeit befasst sich mit der Thematik des Klimawandels mit dem Fokus auf die Auswirkungen für den Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland. Es soll versucht werden festzustellen, welche Auswirkungen der Klimawandel auf verschiedene Tourismusregionen und –branchen hat. Da der Tourismus in vielen Regionen ein essenzieller wirtschaftlicher Sektor ist, er hat laut dem Statistischen Bundesamt einen Anteil von 9,4% am BIP im Jahr 2011, können klimatische Veränderungen sowohl verschiedene positive als auch negative Effekte, auf den Tourismus und die Wirtschaft haben, z.B. weniger Schneefall und Schneesicherheit, höherer Niederschlag oder höhere Temperaturen und Sonnenscheindauer (Butler und Jones 2001; Ehmer und Heymann, 2008; Statistisches Bundesamt 2013).

Ein Klimawandel hat als erstes also einen Einfluss auf die Wetterlagen sowie Landschaftsformen von Regionen, z.B. durch den Verlust von Landmasse, wie durch Küstenerosion. Es sollte aber beachtet werden, dass die Tourismusindustrie von der Nachfrage angetrieben wird, was bedeutet, dass die Effekte des Klimawandels die Möglichkeit und auch die Motivation der Reisenden beeinflusst (Lohmann 2001), jedoch auch weitere Faktoren für die Entscheidungen der Touristen von Relevanz sind.

Hierbei muss nach direkten und indirekten Effekten des Klimas auf den Tourismus unterschieden werden. Direkte Effekte sind solche, die die Attraktivität beeinflussen, als auch die Motivation der Touristen, einen Ort aufzusuchen. Verschiedene Studien (De Freitas, 1990; Lohmann und Kaim, 1999) haben gezeigt, dass das Wetter ein wichtiger Faktor für eine Region ist, mit besonderem Blick auf konkurrierende Regionen. Aus der Perspektive der Touristen könnte eine Veränderung des Klimas sich positiv oder negativ auf die Motivation auswirken, eine Region zu besuchen. Indirekte Effekte sind bspw. durch Extremereignisse zerstörte Infrastrukturen oder die Erosion von Küsten, welche die Attraktivität einer Region verringern. Zu den indirekten Effekten zählen aber auch sozio-ökonomische, dies könnten u.a. erhöhte Reisekosten sein, welche durch erhöhte Mobilitätskosten verursacht werden, in einer Gesellschaft, die bewusst Abgaben für Transportkosten zum Umweltschutz erhebt (Ehmer und Heymann, 2008; Lohmann 2001).

2. Zielsetzung und Vorgehensweise

Im Rahmen dieser Arbeit soll untersucht werden, in wie fern Regionen und Branchen des Tourismus in Deutschland, mit der Thematik und den Folgen des Klimawandels umgehen, bzw. wie die kurz-, mittel- und langfristigen Konzepte in Reaktion auf den Klimawandel aussehen. Darüber hinaus soll festgestellt werden, ob eine Verschiebung der traditionellen Tourismusformen hin zu neuen, klimaangepassten Formen entsteht. Dies ist von besonderem Interesse, da der Tourismus ein bedeutender Wirtschaftssektor ist und Veränderungen große Auswirkungen nach sich ziehen können.

Daher ist die Leitfrage der Arbeit: Was sind die (regional) unterschiedlichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus und wie sehen die Strategien innerhalb der Tourismus-Regionen und -branchen aus, mit den Auswirkungen umzugehen?

Auf Grundlage der zu erwartenden Klimaveränderungen basierend auf dem aktuellen Forschungsstand, soll versucht werden folgenden Fragen zu beantworten:

- I. Welche Folgen des Klimawandels sind in verschiedenen Regionen in Deutschland festzustellen oder zu erwarten?
- II. Wie wird die Problematik des Klimawandels in den verschiedenen Tourismusregionen und -branchen in Deutschland wahrgenommen?
- III. Verursachen die Folgen des Klimawandels Effekte in verschiedenen Tourismusregionen und -branchen, so dass dort der traditionelle Tourismus nicht mehr möglich ist? Was sind die Alternativen?
- IV. Findet eine Attraktivitätssteigerung deutscher Tourismusregionen statt und ist damit einhergehend eine Verschiebung der Touristenströme festzustellen, wie ein überproportionaler Anstieg deutscher Touristen zu der Anzahl internationaler Touristen?
- V. Wie wird in den deutschen Tourismusregionen versucht, mit den Folgen des Klimawandels umzugehen?

Zu aller erst sollen deshalb der Klimawandel und seine Auswirkungen betrachtet werden, um einen Rahmen zu schaffen, der erklärt, welche Veränderungen für die Bundesrepublik Deutschland zu erwarten sind. Dies ist wichtig, da das Klima für Touristen, und damit für den Tourismus, in verschiedenen Aspekten relevant ist (Becken und Hay 2007). Darüber hinaus soll festgestellt werden, welche Bedeutung der Tourismussektor für die Ökonomie hat.

Anhand von quantitativen Befragungen soll daraufhin ermittelt werden, wie die Tourismusverbände mit den bisherigen bzw. prognostizierten Folgen des Klimawandels umgehen. Hierbei wird der Versuch unternommen, Räume unterschiedlicher Maßstäblichkeit in den Blick zu nehmen, sowohl die Bundesländer als auch einzelne Tourismusregionen.

Des Weiteren sollen die Untersuchungsergebnisse mit Daten aus aktuellen Modellen zum Klimawandel, basierend auf dem derzeitigen wissenschaftlichen Stand, soweit wie möglich verglichen werden. Vor diesem Hintergrund soll ermittelt werden, in wie weit die wissenschaftlichen Modellierungen in der Tourismusbranche Einfluss erhalten und ob die zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels tatsächlich festzustellen sind.

Darüber hinaus soll ermittelt werden, ob zu erwartende Effekte des Klimawandels, wie der überproportionale Anstieg einheimischer Touristen gegenüber internationalen Gästen, bemerkbar sind und ob es hier regionale Unterschiede gibt (Hamilton und Tol 2007).

Sofern möglich, soll in einem letzten Schritt versucht werden zu ermitteln, ob die eingesetzten Konzepte zur Adaption und Mitigation der Klimawandelercheinungen kurz-, mittel- oder langfristige Ansätze darstellen, welche nachhaltig die Regionen und Branchen stärken. Dies soll vor dem Hintergrund geschehen, dass der Klimawandel ein langsam voranschreitender Prozess ist, dessen Auswirkungen oft nicht unmittelbar feststellbar sind, bzw. die erst in einem fortgeschrittenen Zeitraum eine Anpassung erfordern. Oftmals wird hier das Jahr 2030 genannt, ab wann Auswirkungen des Klimawandels deutlich merkbar sind (Ehmer und Heymann 2008). Aus diesem Grund könnte eine Momentaufnahme fälschlicherweise die Problematik unterschätzen.

3. Forschung

Die Folgen des Klimawandels für den Tourismus wurden in der Vergangenheit schon für verschiedene Regionen innerhalb Deutschlands, bzw. dem deutschsprachigen Raum thematisiert, u.a. haben Braun et al. (1999) und Lohmann und Kaim (1999), die deutschen Küstengebiete untersucht. Forschung im Bereich der Alpen fand durch Abegg (1996) statt.

Nach Lohmann (2001) gibt es drei mögliche Ansatzpunkte, wie in Abbildung 1 dargestellt, zwischen Klimawandel und Tourismus:

- 1) Regionales Wetter: hierunter fallen Faktoren wie Temperatur und Niederschlag aber auch eine veränderte Topographie aufgrund eines veränderten Klimas, wie Dürren oder Überflutungen.
- 2) Gesellschaft und Ökonomie: mit diesem Punkt sind allgemeine Verhältnisse, aber auch speziell die Aufnahme des Klimawandels in der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik gemeint, sowie deren Reaktionen darauf, wie z.B. verfügbare Urlaubstage, Preise.
- 3) Wetter und Klima in konkurrierenden Tourismusregionen: Dies kann sich sowohl positiv als negativ auswirken, so kann eine Veränderung des Klimas in einer Region sie touristisch attraktiver oder unattraktiver für Touristen machen und die Touristen somit dazu bewegen in Zukunft ihren Urlaub an einem anderen Ort zu verbringen als bisher.

Die beiden erstgenannten Ansatzpunkte haben darüber direkten Einfluss auf die Gestalt des Landschaftsbilds. Dies bedeutet, dass zu einem Verständnis für die Effekte des Klimawandels auf den Tourismus immer mehrere Faktoren, die miteinander interagieren und aufeinander reagieren, betrachtet werden müssen.

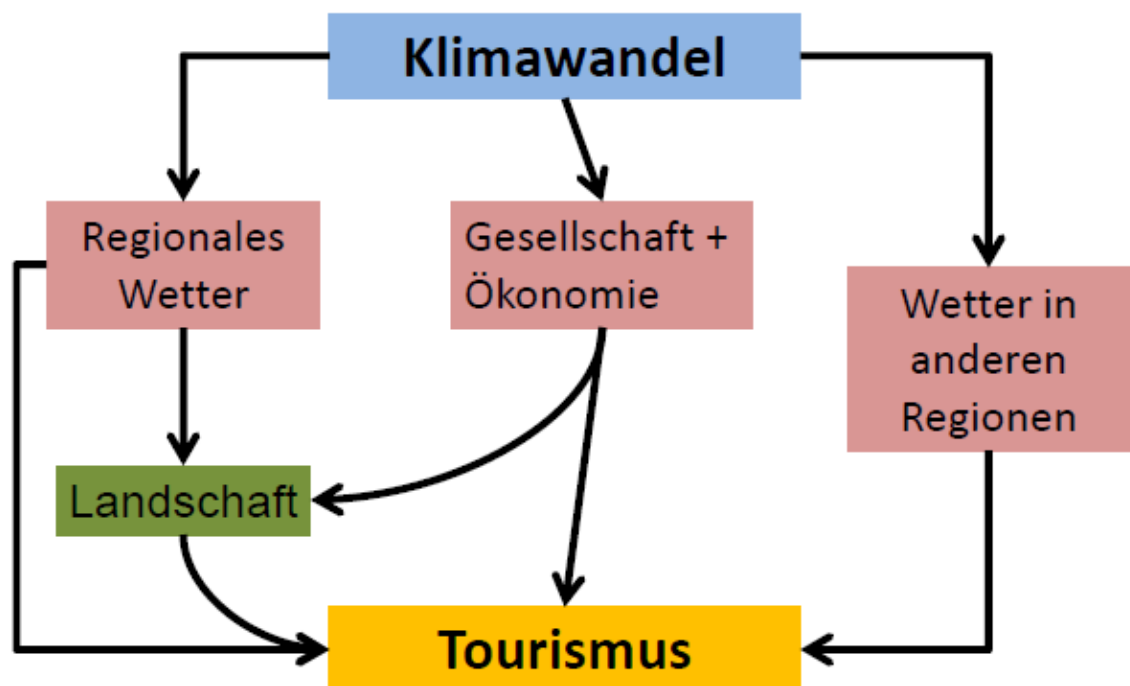


Abbildung 1: Die Ansatzpunkte des Klimawandels auf den Tourismus (nach Lohmann 2001)

Ein Problem, dem die derzeitige Forschung ausgesetzt ist, ist das detailliertere Klimadaten notwendig sind, um Aussagen für einzelne Regionen treffen zu können (Lohmann 2001). Die heutzutage angewandten Modelle haben eine zu grobe Auflösung, als dass spezifische Aussagen für zu erwartende Klimaveränderungen einzelner Regionen möglich sind.

Viele Untersuchungen, die heutzutage durchgeführt werden, nutzen ökonomische Modelle, wie Hamilton und Tol (2007), um sich der Thematik zu nähern. In dieser Arbeit soll nun aber ein anderer Ansatz gewählt und die Thematik aus Sicht der Tourismusverbände untersucht werden, da diese die Akteure sind, welche auf einer Ebene arbeiten, in der sie überregional die Problematik angehen können. Der Versuch dieser Arbeit ist es, die Wahrnehmung der Klimawandelthematik aus Sicht derjenigen, die direkt in der Tourismusbranche involviert sind, darzustellen.

Einzelne Branchen wie der Wintertourismus sind besonders empfindlich gegenüber Klimaveränderungen. Aufgrund der geographischen Gegebenheiten sind verschiedene Regionen allerdings unterschiedlich stark betroffen, was man anhand der Schneebedeckung in den Alpen und Mittelgebirgen sehen kann (Zebisch et al. 2005).

Allgemein wird in der aktuellen Forschung von zwei wahrscheinlichen Entwicklungen ausgegangen. Zum einen könnten die deutschen Küstenregionen vom Klimawandel profitieren, da sich die Temperaturen erhöhen und die Regionen somit weiter in das ideale Klimafenster fallen. Ein weiterer Vorteil wird sein, dass die Temperaturen in Konkurrenzregionen, wie dem Mittelmeer, soweit ansteigen, dass es zu viele Tage mit zu hohen Temperaturen geben wird und diese Regionen an Attraktivität verlieren. Zum anderem werden die Gebiete die auf Wintertourismus setzen große Probleme haben, da sich die Saison verkürzen und die Schneesicherheit abnehmen wird (Butler und Jones 2001; Ehmer und Heymann, 2008; Hamilton et al. 2004).

4. Gliederungsentwurf

- (1) Einleitung
 - a. Thema einordnen
 - b. Wissenschaftliche Relevanz
 - c. Zielsetzung
- (2) Methoden
- (3) Klimawandel und Auswirkungen (anhand von Klimamodellen)
 - a. Global
 - b. Deutschland
 - c. Regional
 - d. Zukunft
- (4) Tourismus
 - a. Ökonomie
 - b. Bedeutung
- (5) Klima und Tourismus im Zusammenspiel
- (6) Befragungen der Tourismusverbände in Deutschland
 - a. Vorstellung
 - b. Ergebnisse und Auswertung
- (7) Analyse und grafische Darstellung
 - i. Deutschland
 - ii. Regional
 - iii. Zukunft
- (8) Fallbeispiele & Konzepte
 - a. Länder oder Regionen
- (9) Diskussion
- (10) Fazit
- (11) Literatur

5. Zeitplan

	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan
Literatur-recherche	■	■					
Fragebogen erstellen	■	■	■				
Befragung			■	■			
Klimawandel ausarbeiten		■	■	■			
Auswertung					■	■	
Diskussion/Fazit					■	■	
Drucken + Abgabe							■

Literaturverzeichnis

- Abegg, B. (1996): Klimaänderungen und Tourismus – Klimaforschungen am Beispiel des Wintertourismus in den Schweizer Alpen. VDF Hochschulverlag, Zürich.
- Becken, S. und Hay, J.E. (2007): Tourism and Climate Change – Risks and Opportunities. Channel View Publications, Frankfurt Lodge.
- Braun, O.L. et al. (1999): Potential impact of climate change effects on references for tourism destination: a psychological study. In: Climate Research, 11 (April), S. 247-254.
- Butler, R. und Jones, P. (2001): Conclusions – problems, challenges and solutions. In: Tourism and Hospitality in the 21st Century. Butterworth-Heinemann, Oxford, S. 296-309.
- De Freitas, C.R. (1990): Recreation climate assessment. In: International Journal of Climatology, 10, S. 89-103.
- Ehmer, P. und Heymann, E. (2008): Climate Change and Tourism: Where will the journey lead?. Deutsche Bank Research. Abrufbar unter: http://www.dbresearch.com/PROD/DBR_INTERNET_EN-PROD/PROD0000000000222943.pdf.
- Hamilton, J.M. et al. (2004): Climate change and international tourism: A simulation study. In: Global Environmental Change, 15, S. 253-266.
- Hamilton, J.M. und Tol, R.S.J. (2007): The impact of climate change on tourism in Germany, the UK and Ireland: a simulation study. In: Regional Environmental Change, 7, S. 161-172.
- Lohmann, M. und Kaim, E. (1999): Weather and holiday preference – image, attitude and experience. In: Revue de Tourisme, 2, S. 54-64.
- Lohmann, M. (2001): Coastal resorts and climate change. In: Tourism and Hospitality in the 21st Century. Butterworth-Heinemann, Oxford, S. 284-295.
- Statistisches Bundesamt (2013): Zahlen und Fakten – Wirtschaftsbereiche – Binnenhandel, Gastgewerbe & Tourismus. Abrufbar unter: <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/BinnenhandelGastgewerbeTourismus/BinnenhandelGastgewerbeTourismus.html>
- Zebisch, M. et al. (2005): Climate Change in Germany – Vulnerability and Adaptation Strategies of Climate-Sensitive Sectors, Umweltbundesamt. Abrufbarunter: <http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/2974.pdf>